

*Dialoge zu Mensch Natur
Kosmos Erde*

“

LM: *Vorüberlegungen zu dem Umgang des Menschen mit sich selbst in Verbindung zum Umgang mit der Natur*

SN: *Vorüberlegungen zu Parallelen von Menschen und Planeten (Konsistenz aus Wasser, Luft, Erde, das Feuer als Leidenschaft etc.) „Vielleicht sollten wir beim Miteinander der Menschen beginnen“*

LM: Dass wir vom Identitätsdenken zum kosmischen Denken kommen, dass man dieses Zwischending findet (...)

SN: Es geht mehr noch um das Beziehungsgefüge der Elemente, der gesamten Schöpfung mit allen Mitgeschöpfen, Tieren, Pflanzen

LM: Da fällt mir auch das Wort Verantwortung ein. (...) Der Umgang im Kleinen als bedeutend erfahren, auch der Umgang mit der Ameise.

SN: Über den **Umweg** kann man auch das Große verändern.

Dialog Simon Nemet & Leni Mayer



Der Umweg

“

LM: Das Individuelle schätzen wir Psychologen viel zu hoch ein. Das sind berufliche Verformungen. Da kann ich mir helfen mit dem Umweg. (...) Hat denn Ihre Generation ein Interesse an diesem Umweg?

SN: ...dass wir da alle gemeinsam mit anpacken müssen...

LM: Was könnte sie denn locken? Die Sehnsucht nach Gemeinsamkeit oder nach Geborgenheit? Sehnsucht nach Umweg. Aber aus der Verlorenheit herauszugehen in Geborgenheit, das könnte ich mir vorstellen.

SN: Mir kommt gerade der Begriff der **Freigeister** in den Sinn.

Der Freigeist

SN: Die Leistungsleute stempeln oft die Personen der Freigeister ab. **Wenn man aber weiß, wir sind viele Freigeister...**

LM: Ich find es eine gute Idee zu sagen, du bist ein Freigeist.

Beide: Ein Freigeist ist losgelöst von dem ganzen Mainstream.

LM: Aber ein freier Geist wird die Natur, die Welt nicht vergessen.

SN: Eben wegen dieser Freiheit hat er den weiten Blick in die Welt.

LM: Ja – und weil er auch eine Verantwortung spürt vom Schöpfer da hingestellt worden zu sein als Freigeist.

SN: Oh, wow. Das hat mich jetzt umgetrieben.

LM: Schön wie das entsteht.

Beidseits Freude.

”

Das Geviert

“

LM: Das ist ja dauernd mit dabei.

SN: Wir haben Himmel und Erde, Sterbliches und Göttliches. Wir können alles miteinander verbinden, wie ein kleines Haus vom Nikolaus. Und der Moment der Vollkommenheit ist genau mittendrin.

LM: Warum sagt man nicht Menschliches?

SN: Weil auch Tier und Pflanze Sterbliches im Sinne von Vergänglichem sind.

LM: Gut, dass es das noch gibt (Pfarramt/Seelsorge). Ich sehe das als einen der erwähnten Umwege.

SN: Und ich sehe mich auch als Person, die zum Umweg gehen einladen möchte.

LM: Dass wir diesen Weg attraktiver machen, denn er ist verdorben.

SN: Mit den Einblicken in die Philosophie können wir viele Umwege finden.

LM: Es ist ein riesiger Bedarf.

SM: Aber es gibt Freigeister, die Umwege einschlagen.

LM: Wo sind wir?

SN: Wir sind überall.

”

Dialog Anne Schmitt & Ke (stud.)

AS & Ke: ...über Handytechnologien...

AS: Das ist auch eine Denaturierung der Umwelt und unserer Innenwelt.

Liest: Wo können die Interessen von Mensch und Natur eins sein?

Sind das Gegensätze? Wenn das nicht mehr eins ist, dann die Entfremdung gleichzeitig ist?

...dass wir mit diesen Technologien auch immer innere Natur zerstören, das Lebendige nicht mehr zulassen aus Bequemlichkeit.

Ke: Stimmt.